



Dr. Franz Gleissner

Mitglied des Deutschen Bundestages

53 Bonn , den 7. Oktober 1968

Fernruf 206.....16/2.114

Die Wahl dieser Rufnummer vermittelt den gewünschten Hausanschluß.

Kommt ein Anschluß nicht zustande, bitte Nr. 206 (Bundeshaus-Vermittlung) anrufen.

161

Herrn Professor
Reinhard L a u t h

8000 M ü n c h e n 19
Ferdinand Mariastr. 10

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich bin gebeten worden, Sie über folgendes zu unterrichten:

"Aus allen Kreisen der Bevölkerung wird immer wieder der Freude und Genugtuung darüber Ausdruck gegeben, daß die 'una voce-Bewegung' in der öffentlichen Plakatwerbung gegen die Mißstände in der katholischen Kirche nicht nachläßt und immer wieder die treuen Anhänger unseres Glaubens durch öffentliche Kundgebungen ermutigt. Besonderen Anklang hat in Ihrem letzten Plakat die Formulierung 'der infernalische Katholikentag' gefunden, weniger jedoch die Formulierung, der Kardinal sei ein Begünstiger der 'Häresie'. Nicht, als ob man die Richtigkeit dieser Behauptung in Frage zöge, sondern deshalb, weil von den Lesern der Plakate schätzungsweise nur 30% wissen, was Häresie ist. Immer wieder wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Dinge, die am meisten den Zorn der treuen Katholiken hervorrufen, die Entfernung von Madonnenbildern aus Kirchen und die Sabotage der lateinischen Messe entgegen den Weisungen des Konzils darstellen.

Es wird die wohlgemeinte Anregung gemacht, gerade diese beiden Punkte in Ihrem nächsten Plakat immer wieder herauszustellen.

Darüber hinaus wird auf die Tatsache hingewiesen, daß zur Zeit die Form des Plakates in München relativ wenig wirksam

ist, weil zahlreiche Anschlagstellen durch die Baumaßnahmen wegfallen oder schwer zugänglich sind. Werbesachverständige bestätigen allenthalben, daß zur Zeit die wirksamste Form der Werbung in der Beschriftung bzw. in Aufbauten von Personenkraftwagen bzw. im Herumtragen von Werbetafeln besteht, daß also der gleiche Betrag, der für ein Großplakat aufgewendet wird, sich wesentlich wirksamer in der genannten Form anlegen ließe. Zahlreiche treue Katholiken wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese besonders wirksame Form der Werbung beim nächsten Mal in Betracht ziehen würden."

„Es würde durch Einschaltung (z.B. des Studentendienstes u.a.) für die Verantwortlichen nur geringe Arbeit entstehen...“

Dies Ihnen, Herr Professor, übermittelnd

bin ich mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

T. Fleissner